

Mitteilungsvorlage

Beantwortung der Frage von Herrn Kötter aus der Sitzung der BV Lennep vom
27.05.2020
Öffnung des Kölner Tores für den Geradeaus-Fahrverkehr auf der Kölner Straße

Beratungsfolge

	Gremium	Sitzungstermin	Beratungsform
1	Bezirksvertretung 3 - Lennep	19.08.2020	Kenntnisnahme

Öffentlichkeit

Die Beratung erfolgt in öffentlicher Sitzung.

Federführung

4.12.5 Verkehrsplanung, ÖPNV und Koordinierung TBR

Beteiligte Stellen

0.11 Personal und Organisation

Finanzielle Folgen und Auswirkungen

Voraussichtlicher Aufwand und voraussichtliche Auszahlungen im laufenden Jahr und in Folgejahren

keine

Die erforderlichen Haushaltsmittel sind im Ergebnis- und Finanzplan enthalten

entfällt

Produkt(e)

keine Produktrelevanz

Klima-Check

Klimabelange sind durch die Beantwortung der Anfrage nicht betroffen.

Zeit- und Personalkostenaufwand

(Nur für die Beantwortung von Anfragen!)

Der Personalaufwand für die Erstellung dieser Mitteilungsvorlage beträgt 118,24 €.

Mitteilung der Verwaltung

Die nachfolgende Information wird zur Kenntnis genommen.

Herr Kötter gibt eine ihm vorgetragene Anfrage an die Verwaltung weiter und bittet diese um Prüfung, unter welchen Voraussetzungen und wie man die Zufahrt zur Altstadt im Bereich des Kölner Tores ändern und den Fahrzeugen, die die Kölner Straße aus Richtung Kreishaus kommend befahren, ermöglichen kann, im Verkehrsknotenpunkt Poststraße / Kölner Straße / Wupperstraße geradeaus in die Altstadt einzufahren.

Die hier beschriebene Fragestellung war in den vergangenen Jahren häufig Thema in der Politik als auch bei der Verwaltung.

So gab es schon am 24.04.2002 einen Beschluss (DS B 66/230) in der BV 3 „nicht geradeaus in die Altstadt einzufahren“.

Damals wurde der Sicherheit der querenden Fußgänger die höchste Priorität zugewiesen. Polizei und Straßenverkehrsbehörde waren damals der Auffassung, dass es zu Sicherheitsproblemen führen kann, wenn der Knoten durch querende Fußgänger nicht geräumt werden kann. Zudem stünde für die Geradeausfahrt aus Richtung Trecknase kein eigener Fahrstreifen zur Verfügung, so dass eine Änderung in eine Kombispur (Geradeaus + Rechts) eine Verringerung der Leistungsfähigkeit des Knotens zur Folge hätte. Würde man mehr Verkehr in die Altstadt einfahren lassen, würde das zudem Einfluss auf die Aufenthaltsqualität haben.

Der hier beschriebene Beschluss wurde u.a. im Jahre 2003 noch einmal durch die Verkehrsbesprechung überprüft, wobei man zu den gleichen Erkenntnissen kam.

Eine aktuelle Abstimmung des FD 4.12 mit der TBR und der Straßenverkehrsbehörde hat nochmals ergeben, dass die Geradeausfahrt aus Richtung Trecknase kommend in die Altstadt nur mit umfangreichen Umbauarbeiten (Vollsignalisierung der Kreuzung) zu erreichen sei.

In Vertretung

Heinze
Beigeordneter

Mast-Weisz
Oberbürgermeister

